

**Bezirkskonferenz für Naturschutz
im Regierungsbezirk Detmold**

Geschäftsstelle
bei der Bezirksregierung Detmold

Detmold, 29. Sept. 1998

Tel. 05231-715100

Fax 05231-715127

Naturschutzbund Deutschland
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Am Lippeglacis 10

46483 Wesel

Herrn
Burkhart Lubitz
Bleichstr. 217
BUND Stadt Bielefeld

33607 Bielefeld

Frau
Andrea Vahrenhorst
Margarete-Windhorst-Str. 46
BUND Kreis Gütersloh

33790 Halle i.W.

Herrn
Bernd Meier
Laarer Str. 318
BUND Kreis Herford

32051 Herford

Herrn
Walter Sauter
Sporker Str.11
BUND Kreis Lippe

32760 Detmold

Frau
Petra Haupt
Driburger Str.13
BUND Kreis Höxter

37571 Höxter

Herrn
Gert Ziegler
Ulmenstr.3
BUND Kreis Minden-L.
32824 Minden

Frau
Elvira Multmeier
Basestr.4
BUND Kreis Paderborn

33104 Paderborn

Herrn
Gerd Teuteberg-Pehle
Lange Str. 13 A
BUND Regionalvertretung

32051 Herford

Herrn
Dr. Tilman Rhode-Jüchtern
Heidbrede 30
LNU Stadt Bielefeld

33829 Borholzhausen

Herrn
Eckhard Möller
Parkstr. 13
LNU Kreis Herford

32049 Herford

Frau
Bettina Groth
Bredestr. 14
LNU Kreis Höxter

34439 Willebadessen

Herrn
Walter Westphal
Schröderweg 10
LNU Kreis Lippe

32760 Detmold

Herrn
Dr. Gerhard Müller
Amselweg 5
LNU Kreis Paderborn

33104 Paderborn

Herrn
Dr. Christian Hahn
Wischkamp 21
LNU Kreis Gütersloh

33790 Halle i.W.

Herrn
Herbert Harre
Gerhardstr.11
LNU Minden-L.

32425 Minden

Frau
Marion Ernsting
Arndtstr.6
LNU Regionalvertretung

33803 Steinhagen

Vorsitzender des Beirates
bei der unteren Landschaftsbehörde
der Stadt Bielefeld
Herrn Dr.Tilman Rohde-Jüchtern
Heidbrede 30

33829 Borgholzhausen

Vorsitzende des Beirates
bei der unteren Landschaftsbehörde
des Kreises Gütersloh
Frau Gisela Siegenbrink
Tölkenweg 11

33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Vorsitzender des Beirates
bei der unteren Landschaftsbehörde
des Kreises Herford
Herrn Ulrich Richter
Am Hang 27

32052 Herford

Vorsitzender des Beirates
bei der unteren Landschaftsbehörde
des Kreises Höxter
Herrn Falk Freiherr von Oeynhausen
Gut Grevenburg

33039 Nieheim

Vorsitzender des Beirates
bei der unteren Landschaftsbehörde
des Kreises Lippe
Herrn Heinrich Kemper
Ohrser Str. 117

32791 Lage i.L.

Vorsitzender des Beirates
bei der unteren Landschaftsbehörde
des Kreises Minden - Lübbecke
Herrn Dr. Gerhard Franke
Lohfelder Str. 11

32457 Porta-Westfalica

Vorsitzender des Beirates
bei der unteren Landschaftsbehörde
des Kreises Paderborn
Herrn Dr. Gerhard Müller
Amselweg 5

33104 Paderborn

Vorsitzender des Beirates
bei der Bezirksregierung Detmold
als höhere Landschaftsbehörde
Herrn Herbert Dehmel
Flensburger Str. 15

33605 Bielefeld

Vertreter des Naturschutzes
im Bezirksplanungsrat
Herrn Dietmar Stratenwerth
Hanglehne 63

33604 Bielefeld

Biologische Station
Gütersloh/Bielefeld e.V.
Herrn Dr. Günter Bockwinkel
Niederheide 63

33659 Bielefeld

Biologische Station
Ravensberg e.V.
Frau Annegret Plohr
Am Herrenhaus 27

32278 Kichlengern

Biologische Station
Lippe e.V.
Herrn Prof. Dr. Döhl
Domäne 2

32816 Schieder - Schwalenberg

Biologische Station
Senne e.V.
Frau Christel Schröder
Junkernallee 20

33161 Hövelhof

Biologische Station
Paderborner Land
Trägerverein ALA e.V.
Herrn Jürgen Busche
Birkenallee 2

33129 Delbrück-Ostenland

Biologische Station
Minden-Lübbecke e.V.
Herrn Ernst-August Deppe
Nordholz 5

32425 Minden

Verbandsvorsteher des Zweckverbandes
Naturpark Eggegebirge/Südl. Teutoburger Wald
Felix-Fechenbach-Str.5

32756 Detmold

Vorstand des Naturparks
Nördlicher Teutoburger Wald
-Wiehengebirge e.V.
Iburger Str.225

49082 Osnabrück

Vorstand des Vereins
Naturpark Dümmer e.V.
Niedersachsenstr.2

49356 Diepholz

Verbandsvorsteher
des Zweckverbandes
Erholungsgebiet Altenautal
Lange Str.139

33165 Lichtenau

Verbandsvorsteher
des Zweckverbandes
Erholungsgebiet Büren-Wünnenberg
Stadtverwaltung Wünnenberg
Postfach 1140

33179 Wünnenberg

Universität Gesamthochschule
Paderborn
Abteilung Höxter/Tierökologie
Herrn Prof. Dr. B. Gerken
An der Wilhelmshöhe 44

37671 Höxter

Universität Bielefeld
Fakultät für Biologie
Herrn Prof.Dr. Roland Sossinka
Universitätsstr. 25

33615 Bielefeld

Oberbürgermeisterin
der Stadt Bielefeld
Niederwall 23

33602 Bielefeld

Landrat
des Kreises Höxter
Moltkestr.12

37671 Höxter

Landrätin
des Kreises Gütersloh
Herzebrocker Str. 140

33334 Gütersloh

Oberkreisdirektor
des Kreises Herford
Amtshausstr.2

32051 Herford

Oberkreisdirektor
des Kreises Lippe
Felix-Fechenbach-Str.5

32756 Detmold

Oberkreisdirektor
des Kreises Minden-Lübbecke
Portastr.13

32423 Minden

Oberkreisdirektor
des Kreises Paderborn
Aldegrevestr.10-14

33102 Paderborn

Westfälisches Amt
für Landes- und Baupflege
Herrn Dipl.-Ing. Walter Neuling
Drostenkamp 28

32760 Detmold

**Betr.: Bezirkskonferenz für Naturschutz
am 25. März 1998**

Anlg.: 1 Sitzungsniederschrift

Sehr geehrte Damen und Herren,

beigefügt erhalten Sie die Niederschrift über die konstituierende Sitzung der
Bezirkskonferenz für Naturschutz am 25. 03.1998 zur Ihrer Kenntnis.

Infolge Erkrankung des zuständigen Mitarbeiters hat sich die Ab-
fassung und der Versand leider verzögert. Ich bitte um Nachsicht.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez. von Voithenberg

**Bezirkskonferenz für Naturschutz
im Regierungsbezirk Detmold
am 25. März 1998
in Detmold**

Niederschrift

Sitzungsort:	Detmold, Regierungsgebäude
Beginn der Sitzung:	15.00 Uhr
Leitung der Sitzung:	Frau Regierungspräsidentin Vennegerts Herr Dietmar Stratenwerth, Sprecher
Teilnehmer:	lt. Teilnehmerliste
Ende der Sitzung:	18.30 Uhr

TOP 1

Eröffnung und Begrüßung

Frau Regierungspräsidentin Vennegerts begrüßt die Teilnehmer- /innen der Bezirkskonferenz, die zu der heutigen konstituierenden Sitzung eingeladen worden sind.

Sie erinnert in ihrer Einführung an die erste Zusammenkunft im August 1996, aus der sich der Wunsch und der Wille vieler Aktiven, die im oder für den Naturschutz tätig sind, entwickelt habe, die Bezirkskonferenz für Naturschutz als dauerhafte Einrichtung zu installieren.

Frau Regierungspräsidentin Vennegerts erläutert ihre Vorstellungen zum Status der Bezirkskonferenz für Naturschutz. Sie betont, das Gremium müsse für die Durchsetzung der Belange im Naturschutz frei und unabhängig agieren können. Das Gremium dürfe in keiner Form in die Behördenstruktur oder in die Organisation eines Verbandes eingebunden sein. Unumgänglich sei jedoch eine Geschäftsordnung mit Mindestregularien, die u.a. bestimmte Verantwortlichkeiten festlegten. Der Entwurf einer Geschäftsordnung als Vorschlag läge vor. Änderungs- oder Ergänzungswünsche könnten im Rahmen der heutigen Beratung eingebracht werden.

In diesem Zusammenhang werden kurz die Aufgaben der Bezirkskonferenz für Naturschutz umrissen. Eine anspruchsvolle Aufgabe bestehe nach Ansicht der Regierungspräsidentin darin, die Bemühungen um einen sachgerechten Interessenausgleich, vor allem über den Dialog, weiter zu entwickeln. Mit der selbstgefaßten

Zielsetzung, über einzelne Verbandsinteressen hinaus Kräfte und Fachkompetenzen im Bezirk zu mobilisieren und zu bündeln sowie innerhalb der Sachthemen Voraussetzungen zu schaffen für mehr Kooperation und Professionalität, könnte die Bezirkskonferenz auch Erfolg haben.

Insbesondere in Phasen der Vorbereitung von Konfliktlösungen könne die Bezirkskonferenz trotz vorherrschender schwieriger Rahmenbedingungen einen wichtigen Part übernehmen. Mit grundlegenden Beiträgen könne die Bezirkskonferenz zudem helfen, die Argumentationslage des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu verbessern. Die bereits tätig gewordenen Arbeitskreise hätten aufgezeigt, welche Grundprobleme heute und in der Zukunft gelöst werden müßten: Das Konfliktpotential verdeutliche, wie sehr der Naturschutz darauf angewiesen sei, partnerschaftliche Lösungen zu suchen und seine Bemühungen darauf gerichtet sein müssen, im Konsens mit den Beteiligten die Interessen für Natur und Landschaft zu wahren. Die Bezirkskonferenz sollte sich dabei als "Sprachrohr" des Naturschutzes verstehen und die gegebenen Möglichkeiten aus dem Bündelungsprinzip auch in diesem Sinne nutzen.

TOP 2

Geschäftsordnung

Der Entwurf einer Geschäftsordnung ist den Teilnehmern mit der Einladung zugegangen.

In der Diskussion zeigt sich, daß der Wunsch besteht, einige Regelungen zu ergänzen bzw. neu zu fassen. Behandelt werden folgende Vorschläge:

1. Vertreterregelung in § 1 Abs. 2 GO

Die GO -Entwurf enthält eine Regelung für den Vertretungsfall. Diese Regelung wird als unzureichend angesehen, da nicht davon ausgegangen werden könne, daß der benannte Vertreter zur Sitzung tatsächlich erscheint. Stimmrechte würden bei seiner Abwesenheit verloren gehen. Angelehnt an andere Geschäftsordnungen, die sich in der Praxis bewährt hätten, wird folgende Ergänzung vorgeschlagen:

" Ist ein Vertreter nicht benannt worden oder verhindert, so kann sich ein stimmberechtigter Delegierter durch einen bevollmächtigten stimmberechtigten Delegierten vertreten lassen."

2. Text der Präambel GO

Herr Westphal weist auf die Selbstverpflichtungen der Bezirkskonferenz lt. der Präambel hin. Diese dürften sich nicht nur auf die Aufgabenbereiche des Naturschutzes erstrecken, sondern müßten auch die der Landschaftspflege umfassen. Folgende Ergänzung (zu Satz 2) wird vorgeschlagen:

“...und der Landespflege zu fördern.”

3. Regelung der Mitgliedschaft in § 1 Abs.1 GO

Frau Haupt bemerkt, die im Kreis Höxter tätige Biologische Station Höxter in Borgentreich sei nicht als Mitglied der Konferenz verzeichnet, obwohl auch diese Station bedeutende Aufgaben im Naturschutz wahrnehme. Sie bittet, dieser Station die Mitarbeit in dem Gremium zu ermöglichen.

Frau Ld.RD'in Voith von Voithenberg erläutert den Grund. Bei den Beratungen in der Arbeitsgruppe sei man übereingekommen, nur diejenigen Biolog.Stationen als Mitglied aufzunehmen, die vom Lande Nordrhein-Westfalen (MURL) offiziell anerkannt worden seien. Dies bedeute aber nicht zwingend den Ausschluß, die Geschäftsordnung ließe eine Erweiterung auf dem Beschlußwege durchaus zu.

4. Öffentlichkeit der Sitzungen, § 4 Abs.4 GO

Die generell zugelassene Öffentlichkeit zu den Sitzungen wird von Herrn Kemper aufgegriffen. Er verweist auf den Datenschutz und möchte sichergestellt sehen, daß Sachthemen nur mit Zustimmung der Betroffenen erörtert werden.

Frau Regierungspräsidentin Vennegerts erklärt hierzu, die Bezirkskonferenz werde sich hauptsächlich mit allgemein interessierenden Naturschutzfragen und weniger mit privaten Interessenslagen befassen. Die Beratung in “nichtöffentlicher” Sitzung sei und bliebe daher der Ausnahmefall. Dies sähe die Geschäftsordnung auch so vor.

Beschluß

“Die Geschäftsordnung wird mit den Änderungen bzw. Ergänzungen der Vorschläge zu 1. und 2. angenommen.”

- einstimmig -

TOP 3

Wahl des Sprechers der Bezirkskonferenz

Frau Regierungspräsidentin Vennegerts erläutert kurz die Regularien der Wahl entsprechend der beschlossenen Geschäftsordnung..

Anschließend werden die stimmberechtigten Delegierten aufgefordert, Kandidaten für die Sprecherwahl zu benennen. Frau Ernsting schlägt Herrn Stratenwerth, Bielefeld, für das Amt des Sprechers vor und begründet ihren Vorschlag. Weitere Vorschläge erfolgen nicht. Die Abstimmung wird durchgeführt.

Frau Regierungspräsidentin Vennegerts stellt das Ergebnis der Abstimmung aus der offenen Wahl fest:

Ja- Stimmen	33
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	2

Herr Stratenwerth ist damit zum Sprecher der Bezirkskonferenz gewählt.

Herr Stratenwerth erklärt, daß er die Wahl annimmt. Er dankt für das zum Ausdruck gekommene Vertrauen und bittet alle Delegierten um kooperative und zielgerichtete Mitarbeit.

Die weitere Leitung der Sitzung wird an ihn übergeben.

TOP 4

Wahl des Stellv. Sprechers der Bezirkskonferenz

Herr Stratenwerth ruft diesen TO auf. Er verweist auf die bereits mitgeteilten Regularien und bittet um Wahlvorschläge.

Aus der Mitte der Versammlung wird Herr Dehmel, Bielefeld, für dieses Amt vorgeschlagen. Weitere Vorschläge werden nicht eingebracht. Anschließend erfolgt die Abstimmung über den Vorschlag.

Herr Stratenwerth stellt das Ergebnis der Abstimmung fest:

Ja-Stimmen	33
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	2

Damit ist Herr Dehmel für das Amt des Stellv.Sprechers der Bezirkskonferenz gewählt.

Herr Dehmel erklärt, daß er die Wahl annimmt. Er dankt allen Delegierten für das ausgesprochene Vertrauen und sagt Herrn Stratenwerth seine volle Unterstützung zu.

TOP 5

Berichte aus den Arbeitskreisen und Beschlußfassungen nach Beratung

TOP 5.1

Freiraumsicherung

Den Delegierten liegt der Vorschlag des Arbeitskreises 1 für eine Resolution, die sich mit dem zunehmenden Flächenverbrauch auseinandersetzt , vor.

Inhaltlich erläutert wird der Vorschlag durch Frau Ernsting als Mitglied des Arbeitskreises 1. Frau Ernsting verdeutlicht hierbei den ergänzenden Charakter zur Resolution der Landschaftsbeiräte aus 1996 und betont, daß der Arbeitskreis mit seinem Vorschlag vor allem die Instrumentarien für eine Flächenverbrauchs-kontrolle aufzeigen wolle.

Die folgenden Wortmeldungen beziehen sich auf textliche Ergänzungen , aber auch auf inhaltliche Fragestellungen.

Herr Dehmel schlägt vor, die flächenintensiven Vorhaben mitaufzunehmen (Seite 2 , 1. Spiegelstrich) und als Steuerungsinstrument den Abgrabungsrahmenplan f.d. Reg.Bez. Detmold ebenfalls zu erwähnen (Seite 3, 1. Absatz). Weiter hält er es für förderlich, wenn die Naturparke als Aufgabenträger im Freiraumschutz weiter gestärkt würden. Die Entwurfsfassung sollte insoweit eine Ergänzung erhalten.

Herr Westphal schlägt vor, die Bauleitplanung der Kommunen auch in Verbindung mit den Grünordnungsplänen zu sehen und bittet, die Resolutioen entsprechend zu ergänzen (Seite 3, 1. Absatz).

Herr Neuling verweist auf die Vorschriften des § 8a BNatSchG, wonach die bisherige Grünordnungsplanung der Kommunen nicht mehr bestehe, vielmehr habe die Bauleitplanung selbst die Belange des Naturschutzes zu berücksichtigen.

Frau Ernsting stellt noch einmal die allgemeine Zielsetzung der Resolution heraus. Als Grundsatzpapier beschränke sich die Resolution bewußt auf Aspekte mit genereller Bedeutung. Es sei auch verfehlt, einzelne Vorhaben als "Instrument" zu begreifen. Sie müssen davon abraten, flächenintensive Vorhaben in ihrer konkreten Form und Ausprägung in die vorgegebene allgemeine Zielrichtung einzubeziehen. Die Resolution bezwecke schließlich, auf Ebene der Kommune bzw. des Bezirks aufzuzeigen, wie vorhandene *I n s t r u m e n t e* effektiver im Freiraumschutz genutzt werden können.

Herr Stratenwerth plädiert dafür, die Entwurfsfassung zur weiteren Beratung in den Arbeitskreis abzugeben und zunächst davon abzusehen, die Öffentlichkeit über Pressemeldungen zu informieren.

Er schlägt vor, z.Zt. keine Entschließung zu fassen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 5.2

Kalkabbau im Teutoburger Wald

Herr Dr. Bockwinkel stellt in einem Kurzreferat die Problemlage dar.

Aus einer Gesamtbetrachtung werden die Konfliktbereiche bei der Kalksteingewinnung und den essentiellen Grundfunktionen des Teutoburger Waldes aufgezeigt.

U.a. wird darauf verwiesen, daß der mit hohem Energieaufwand und unter starken Umweltbelastungen abgebaute Kalkstein im Bundesdurchschnitt nach wie vor überwiegend für qualitativ geringwertige Nutzungen eingesetzt werde. Eine Hauptursache dafür bestünde in der großzügigen Genehmigungspraxis, aber auch in der mangelnden Bereitschaft, vorhandene und geeignete Ersatzstoffe einzusetzen.

Herr Dr. Bockwinkel stellt fest, im Teutoburger Wald sei insgesamt der Anteil von Zement- und Branntkalkproduktion größer als im Bundesdurchschnitt. Trotzdem gelangten ca. 10 % des jährlich abgebauten Kalkrohsteins als Schotter oder Füller in den Straßenbau. Nur rd. die Hälfte werde zur Zementherstellung verwendet. Die übrigen Anteile würden in der sonstigen Baustoffproduktion, im Umweltschutz und in der Landwirtschaft verwendet.

Ausgehend von dem aktuellen jährlichen Kalksteinverbrauch in der BRD und der Einschätzung noch genehmigungsfähiger und wirtschaftlich abbaubarer Kalksteinvolumen, prognostiziert Herr Dr. Bockwinkel den gewinnbaren Vorrat nur noch für ca. 25 Jahre.

Nach seiner Ansicht sind für einen vorausschauenden und sparsamen Umgang mit dem Rohstoff Kalk folgende Forderungen zu erfüllen:

1. Konsequente Verwendung von Ersatzstoffen
2. Sparsamer Einsatz von Baustoffen
3. Konsequenter Einsatz nachwachsender Rohstoffe
4. Zügige und zielgerichtete Überarbeitung von Normen (z.B. beim Einsatz von Recycling-Baustoffen)
5. Entwicklung neuer Bauweisen und consequente Kennzeichnung aller Baustoffe beim Einbau (Stichwort Gebäudepaß)

Zur konkreten Situation in der hiesigen Region führt Herr Dr. Bockwinkel an, im östlichen Teutoburger Wald verfügten die tätigen Steinbruchbetriebe lediglich über genehmigte Abgrabungsmengen für ca. 5-10 Jahre. Für die Versorgungssicherheit sei das unbedeutend. Bezogen auf Nordrhein-Westfalen werde im Teutoburger Wald auch nur 1 % der Jahresproduktion gewonnen. Dagegen sei unverkennbar, daß aufgrund der noch bestehenden Kalksteinzüge massive Konflikte mit der Biotopverbundfunktion des Waldkorridors sowie mit dem Schutz von Landschaftsbild, Klima, Grund- und Oberflächenwasser und wertvoller Naturräume bestünden bzw. zu erwarten seien. Herr Dr. Bockwinkel kommt zu dem Ergebnis, daß flächenhafte Erweiterungen der bestehenden Steinbruchstandorte im östlichen Teutoburger Wald ohne gravierendste Eingriffe und Schädigungen der Schutzgüter nicht mehr erfolgen könnten. Denkbar sind nach seiner Ansicht Erweiterungen im westlichen Teutoburger Wald bzw. den Rheiner Höhen in Teilflächen mit geringerer Konfliktdichte., allerdings könne man auch hier einer 25-jährigen Versorgungssicherheit nicht zweifelsfrei zustimmen.

Die anschl. Diskussion befaßt sich mit der arbeitmarktpolitischen Stellung der Kalkstein-Industrie , aber auch mit den Notwendigkeiten für einen schonenden Umgang der Primär-Rohstoffe, insbesondere im Bausektor. Dabei wird verdeutlicht, daß die Bauindustrie die Einsparpotentiale bei weitem noch nicht genutzt habe.

Herr Westphal regt zum Text der Resolution eine Korrektur an. Im 5. Absatz, 1. Satz sollte der Zusatz "Wald" aufgenommen werden. Dies wird zugesagt.

Weitere Ergänzungs- bzw. Änderungsvorschläge werden nicht vorgebracht.

Beschluß

"Der Entwurfsfassung wird in der vorgelegten Form mit der vorgeschlagenen Änderung zugestimmt. Die Konferenz beauftragt den Sprecher, die Resolution dem MURL, dem Wirtschaftsministerium und dem Bauministerium zuzuleiten."

- einstimmig -

TOP 5.3

Abfallwirtschaftsplanung

Den Teilnehmern liegt der Entwurf einer Resolution zur Abfallwirtschaftsplanung im Regierungsbezirk Detmold vor, der vom Arbeitskreis 4 erarbeitet wurde.

Als Sprecher des Arbeitskreises erläutert Herr Wrona Intention und Inhalt der Entwurfsfassung. Er sieht in dem Abfallwirtschaftsplan für den Reg. Bez. Detmold eine Steuerungsmöglichkeit und ein wichtiges Instrument, um in der Abfallwirtschaftsplanung neue Akzente setzen zu können.

Als thematische Schwerpunkte habe die Arbeitsgruppe festgelegt:

- Regionalitätsprinzip : ortnahe Entsorgung bei Anlegung eines hohen technischen Standards der Behandlungsanlagen
- Vorbehandlung: die Vorbehandlung ist als zwingende Voraussetzung vor der Ablagerung umzusetzen
- Ablagerung: Ziel der Ablagerung muß die Erreichung möglichst schadstoff- und reaktionsarmer Prozesse sein

Für den Arbeitskreis hat die Vermeidung in der Diskussion über die Abfallwirtschaft höchste Priorität. Angeregt wird eine Initiative zu einem "Abfall-Vermeidungs-Wettbewerb" zwischen den Kommunen des Bezirks. Auch sollte die Bezirksregierung den Informationsaustausch zum Thema "Vermeidung" zwischen den Kommunen fördern. Angedacht ist hierzu eine Moderatorenrolle in den themenbezogenen Gesprächskreisen.

In der anschließenden Diskussion werden die vorrangigen Ziele des Abfallwirtschaftsplans aufgegriffen. Dabei werden in den Wortbeiträgen von Herrn Kemper, Frau Ernsting und Frau Vahrenhorst auch Fragen zu den Problemfeldern der stofflichen Verwertung, der thermischen Verwertung sowie der Trennung durch Vorbehandlung und Lagerung angesprochen. Kontroverse Ansichten werden deutlich bezüglich der mittelfristigen Rolle der MVA Bielefeld für die regionale Abfallentsorgung.

Folgende Änderungsanträge werden gestellt:

1. Antrag durch Herrn Sauter /
Ergänzung, 2. Absatz, 1. Satz :

“ Die Bezirkskonferenz steht aber der Abfallverbrennung wegen fehlender rechtlicher Konkretierungen und angesichts ihrer ökologischen und abfallwirtschaftlichen Nachteile kritisch gegenüber und strebt mittelfristig den Übergang zu umweltverträglichen Verfahren an. Die Bezirkskonferenz begrüßt daher...”

2. Antrag durch Frau Vahrenhorst/
Folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Abs.1, 1. Zeile:

Das Wort "Verwertungen" wird ersetzt
durch das Wort "Verwerfungen"

Seite 1, 2. Absatz, 9. Zeile.

Das Wort "Regionalisierungsprinzip" wird ersetzt
durch das Wort "Regionalitätsprinzip"

Seite 1, 2. Absatz, letzte Zeile:

Die Wortstellung wird geändert in " sollen
die Kreise und Kommunen der Bezirksregierung jährlich
Vermeidungsberichte vorlegen."

Seite 2, 3. Absatz:

Folgender Satz wird an den Beginn des Absatzes
gestellt:

“ Es ist jedoch nicht Aufgabe der Abfallwirtschaftsplanung,
dem privaten Betreiber der MVA Bielefeld die Auslastung
der Kapazität dauerhaft zu sichern und ihm das unter-
nehmerische Risiko einer Nichtauslastung abzunehmen,
wenn Behandlungsalternativen in der Region zur Ver-
fügung stehen.”

Frau Haupt sieht in der "Resolution " keinen Sinn, wenn diese aus der Vielfalt der Meinungen als Kompromiß ergehen würde , die Konferenz müsse hier eine eindeutige Haltung in den Grundsatzfragen dokumentieren. Frau Haupt schlägt vor, auf den Begriff "Resolution" zu verzichten und die erarbeitete Position als "Stellungnahme" zu behandeln.

Über den Vorschlag wird abgestimmt.

Der Vorschlag wird bei 2 Gegenstimmen angenommen.

Hiernach ergeht folgender **Beschluß**.

“ Die Konferenz verabschiedet die Vorlage mit den o.a. Änderungsanträgen als “Stellungnahme”.

-einstimmig-

TOP 5.4

Naturschutzfachliches Leitbild Senne

Den Vorschlag einer Resolution erläutert Herr Stratenwerth . Er bezieht sich dabei auf die bereits stattgefundenen Erörterungen in den Sitzungen des Bezirksplanungsrates und stellt fest, daß es sich bei dem “Narturschutzfachlichen Leitbild Senne” um einen Fachbeitrag des Naturschutzes (im Sinne einer Vision) handeln würde und das Leitbild außerhalb jeder Planungshierarchie stünde. Seine Aufstellung sei in keinem Planungsrecht verankert. Deshalb habe es für niemanden eine Verbindlichkeit. Die Leitbildfunktion bestehe hauptsächlich darin, bei anstehenden Entscheidungsprozessen Fakten naturschutzfachlicher Art zu liefern, u.a. auch den politischen Gremien solche Informationen an die Hand zu geben.. Herr Stratenwerth schlägt vor, die Resolution zu beschließen und über die Presse der Öffentlichkeit zu vermitteln.

In den Wortbeiträgen von Herrn Sauter, Herrn Dehmel und Frau Ernsting wird die Initiative unterstützt. In der Öffentlichkeit bestünden Irritationen über Bedeutung und Wirkung des Leitbildes. Die Bezirkskonferenz wolle mit anderen Institutionen nicht konkurrieren, sollte aber mit eigenen Veröffentlichungen Hilfen für eine sachliche Orientierung geben.

Frh. von Oeynhausen und Herr Nottmeyer-Linden begrüßen den Vorschlag ebenfalls und verweisen auf die gegebenen Unsicherheiten , die ihrer Meinung nach vor allem durch spärliche , aber auch einseitige Informationen entstanden seien. Beide plädieren dafür eine intensivere Informationspolitik zu leisten, auch bei den übrigen Vertretungen des Naturschutzes. Herr Nottmeyer-Linden regt an, den Text noch präziser (mit pressewirksamer Formulierung) abzufassen.

Herr Dehmel bezieht sich auf die bisherige Leitbild-Debatte und verweist darauf, daß angesichts der Sachbezüge der Diskussionsprozeß auf allen Ebenen einsetzen werde und auch müsse. Den Landschaftsbeiräten fiele hierbei eine bedeutende Aufgabe zu. Auch die Bezirksregierung sei aus ihren Verpflichtungen gefordert, die Öffentlichkeit bzw. die betroffenen Gemeinden umfassender zu informieren.

Herr Dr. Rohde- Jüchtern begrüßt die Aktion und hält sie für "überfällig." Er regt an und bittet, die Resolution um die Position der Landwirtschaft , die integraler Teil der heutigen Kulturlandschaft sei, zu ergänzen. Herr Stratenwerth sagt dies zu.

Ausdrücklich unterstützt wird die Initiative von Frau Haupt. Sie regt an, in diesen Rahmen das vorliegende "Weserleitbild" einzubeziehen. Auch dazu sei eine breite öffentliche Diskussion zu erwarten.

Beschluß

"Die Resolution zum Naturschutzfachlichen Leitbild Senne wird mit den vorgetragenen Anregungen bzw. Ergänzungen angenommen. Der Sprecher ist ermächtigt, die Fassung zu veröffentlichen und an zuständige Stellen weiterzuleiten.

Gleichzeitig wird der Sprecher beauftragt, zum Leitbild Weserlandschaft ebenfalls eine Resolution zu verfassen, in den Arbeitskreisen abzustimmen und zu veröffentlichen."

- einstimmig -

TOP 6

Einsatz der Arbeitskreise

Herr Stratenwerth umreißt die Aufgaben und die Stellung der 4 eingerichteten Arbeitskreise innerhalb der Organisationsstruktur der Bezirkskonferenz. Er würdigt die bisherige Tätigkeit der Arbeitsgruppen . Diese finden auch uneingeschränkt die Anerkennung der versammelten Delegierten.

Für die weitere Tätigkeit bittet Herr Stratenwerth um Vorschläge.

Arbeitskreis 1 / Freiraumschutz

Vorschlag durch Herrn Otte:

"Alternativuntersuchungen bei Vorhaben
im Freileitungsbau"

" Errichtung von Windkraftanlagen
in Konzentrationszonen - bauleit-
planerische Steuerung in der
interkommunalen Zusammenarbeit"

Arbeitskreis 2 / Naturschutzgebiete - Biotopschutz

Vorschlag durch Frau Röder:

" Naturschutz im Wald -
Wie sind die Entwicklungen ?

Herr Stratenwerth wird sich mit den Sprechern der Arbeitskreise weiter abstimmen.

TOP 7

Verschiedenes

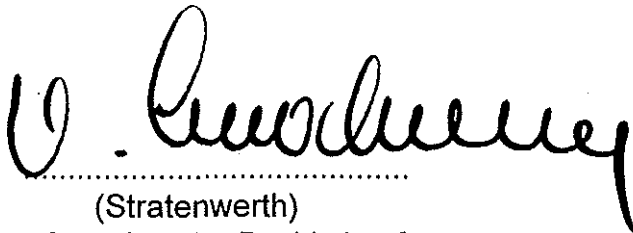
Frau Ernsting bittet, alle Teilnehmerplätze mit einer Mikrofon-Anlage auszustatten, um sich besser verständigen zu können.

An die Verbände richtet sie die Bitte, zu den Sitzungen der Bezirkskonferenz möglichst die gleichen Delegierten zu entsenden, damit in durchgängiger Form der Informations-Stand gehalten werden könne. Ein häufiger Personenwechsel würde den Fortgang in der Sachdiskussion mit etwaigen Beschlußfassungen außerordentlich erschweren.

Herr Dehmel bemerkt, zu der heutigen Sitzung seien relativ wenige Behördenvertreter erschienen. Da die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege hier über ein breites Spektrum zur Diskussion stünden, würde er es sehr begrüßen, wenn zumindest die Vertreter der unteren Landschaftsbehörden an den Sitzungsterminen teilnehmen könnten.

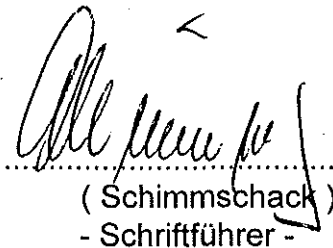
Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Der Sprecher der Konferenz schließt die Sitzung um 18.30 Uhr.



(Stratenwerth)

- Sprecher der Bezirkskonferenz -



(Schimmschack)

- Schriftführer -

Teilnehmer-Liste

Bezirkskonferenz für Naturschutz
am 25.3.1998 in der Bezirksregierung Detmold

Lfd. Nr.	Name	Dienststelle Institution / Verband	bei Privatperso- nen Wohnort	Unterschrift
1	Dehmel	Bi. Detmold hLB	/	
2	Quirini	Naturwiss. Verein P. Bielefeld	/	Quirini
3	Sauter	BUND	Detmold	Sauter
4	Reidt	Biol. Mitt. Lippe	/	M. Reidt
5	J. Niermann	Biol. Stat. Mi-Lü.		J. Niermann
6	Fischer	LNU Minden-L.	-	Fischer
7	J. Langemann	Bio-Stat. Mi-Lü.	-	J. Langemann
8	Neuling	LWL - Westl. Mus. für Landesv. Bielefeld		Neuling
9	Bockhorst	Kreis Herford		Bockhorst
10	Dr. W. Bräunlich	NABU - Bielefeld	-	W. Bräunlich
11	D. Stratenwerth	Bez. PL Rat		D. Stratenwerth
12	G. Teutberg-Pöhl	Ref. BUND		G. Teutberg-Pöhl
13	J. Wrona	BUND Kreisförderer		J. Wrona

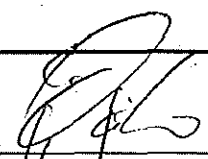
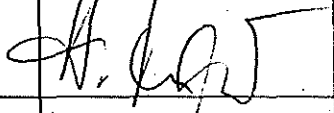
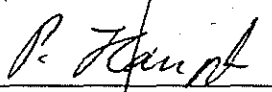

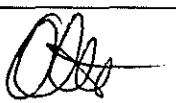
Teilnehmer-Liste

Bezirkskonferenz für Naturschutz
am 25.3.1998 in der Bezirksregierung Detmold

Lfd. Nr.	Name	Dienststelle Institution / Verband	bei Privatperso- nen Wohnort	Unterschrift
14	ERNSTING	LNU	Steinhagen	U. Ernsting
15	BECKHANN	Biol. Nat. BUND	Dellrück	B. Beckmann
16	Hahn	LNU		Hahn
17	Rhode-fichten	Lsg. beirat Bielefeld		Rhode
18	Brand	NP Eggelsh. i. Nth		Brand
19	Wischel	LHB-Lippe	Detmold	Wischel
20	Frh. v. Oeynhausen	Bav. Förster	Jur. by	Frh. v. Oeynhausen
21	Dr. Eberlein	NABU-HX	Marionmühle	Dr. Eberlein
22	K. Nolthmeyer-Inden	Biol. Station Kos. Hefersel	-	K. Nolthmeyer-Inden
23	Multmeier	LNU BUND LBR Kreis PB	Busestr. 4 33104/Pb	S. Multmeier
24	Költkemeier	BR DT Dec. 62		Költkemeier
25	Niemer	u Dec. 51		Niemer
26	Prof. Dr. J. J. J.	Bericht LBR Kreis PB		Prof. Dr. J. J. J.

Teilnehmer-Liste

Bezirkskonferenz für Naturschutz
am 25.3.1998 in der Bezirksregierung Detmold

Lfd. Nr.	Name	Dienststelle Institution / Verband	bei Privatperso- nen Wohnort	Unterschrift
27	Dickmann	Kreis Lippe		
28	J. Kumpel	ULB Kreis Lippe		
29	Haupt, Petra	BUND HA		
30	Steszel, Martin	BUND Bi		
31	Olke	LaBeier Holz		
32	Ries	BUND HF		
33	Vahrenhorst	BUND GT		
34	Dickwinkel	BioStat-GT/Di		
35	Schöder			
36	Beghahn	BR Detmold		
37	V. Voithenberg	— " —		
38	Häcker	— " —		
39	Schimmelschall	— " —		

40 Föllchen — " —